



Vorlage

Datum: 26.11.2008
Vorlage RB/885/2008

TOP	Betreff Shared Services - Kooperation der Kommunen Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth; weitere Vorgehensweise
Beschlussentwurf: Der Rat der Stadt strebt die interkommunale Zusammenarbeit zur Stärkung der Stadt Hückeswagen zum jeweils frühestmöglichen Zeitpunkt auf folgenden Gebieten an: A) außerhalb des laufenden Modellprojekts „Shared Services“ 1.) durch die Kooperation mit der Stadt Wipperfürth auf dem Gebiet der Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde mit dem Ziel, diese Arbeiten durch die Stadt Wipperfürth durchführen zu lassen, 2.) durch die Kooperation mit der Stadt Wipperfürth auf dem Gebiet der Straßenverkehrsangelegenheiten im Bereich Verkehrslenkung mit dem Ziel, diese Arbeiten durch die Stadt Wipperfürth durchführen zu lassen, B) innerhalb des Modellprojekts „Shared Services“ in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen Hückeswagen, Marienheide und Radevormwald: 1.) durch die Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Wipperfürth und Hückeswagen am Standort Wipperfürth. Dabei soll für die beiden anderen Kommunen weiterhin die Möglichkeit bestehen, sich dieser gemeinsamen Einrichtung auch zu einem späteren Zeitpunkt noch anzuschließen, etwa durch die Einrichtung einer Dependence auf deren Gemeindegebiet, 2.) durch den gemeinsamen Aufbau einer einheitlichen ADV-gestützten Datenbasis für das Immobilienmanagement der vier am Modellprojekt beteiligten Kommunen mit den Zielen a) eine realistische Vergleichbarkeit zu erreichen in Bezug auf die Erfassung der Immobilien und ihrer Bewirtschaftungskosten, b) die Verfahrensabläufe mit externer Unterstützung zu optimieren. c) Im Anschluss daran weitere Überlegungen und Entscheidungshilfen für eine spätere, noch engere Zusammenarbeit anzustreben, insbesondere im Hinblick auf die Bildung gemeinsamer Organisationseinheiten und die Nutzung von Kosten-	

und Nutzensvorteilen.

Soweit sich die Stadt Radevormwald und die Gemeinde Marienheide noch nicht für eine Zusammenarbeit im oben genannten Sinne entscheiden können, erfolgen die Untersuchungen gemeinsam mit der Stadt Wipperfürth.

- 3.) durch die Einrichtung einer gemeinsamen Vergabestelle zusammen mit der Stadt Radevormwald und der Stadt Wipperfürth; auch hier besteht für die Gemeinde Marienheide die Möglichkeit, sich dieser gemeinsamen Einrichtung auch zu einem späteren Zeitpunkt noch anzuschließen.

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Rat	12.12.2008	öffentlich

Sachverhalt:

Auf die Vorlage zum Haupt- und Finanzausschuss am 10.11.2008 wird verwiesen.

Grundsätzliches zum Modellprojekt

Im Rahmen des Projektes „Shared Services“ wurde und wird untersucht, in welchem Umfang eine Kooperation zwischen den Kommunen Wipperfürth, Marienheide, Radevormwald und Hückeswagen möglich ist. Das Projekt ist ein Pilotprojekt des Landes NRW, das durch das Land bezuschusst wurde. Mit Unterstützung durch das Beratungsunternehmen Deckert Management Consultants GmbH wurden bereits verschiedene Bereiche untersucht, um Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen. Untersuchungsgebiete waren die Bauhöfe, das Immobilienmanagement und die Beschaffung.

Das Projekt wird ergebnisoffen durchgeführt; d.h. es war vom Zuschussgeber nicht vorgegeben, konkrete Ergebnisse zu erzielen. Möglich ist mithin auch, dass eine Zusammenarbeit nicht sinnvoll ist.

Derzeitiger Sachstand innerhalb der vier Kommunen

Nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Geschwindigkeit des laufenden Modellprojektes haben sich die Bürgermeister der vier Kommunen am 19.11.2008 zu einem Arbeitssessen getroffen. Dabei wurde auch die jeweilige Beratungs- und Beschlusslage innerhalb der politischen Gremien abgestimmt, zudem ist auch versucht worden, zwischenzeitlich aufgekommene Irritationen und Missverständnisse auszuräumen.

- Die Stadt **Radevormwald** wird sich nach einer Sondersitzung des Stadtrates am 18.11.2008 weiterhin aktiv am Modellprojekt beteiligen.
- Der Rat der Gemeinde **Marienheide** wird sich erst wieder im nächsten Jahr mit dem Modellprojekt „Shared Services“ befassen und 2008 keine Beschlüsse hierzu fassen.
- Der Rat der Stadt **Wipperfürth** wird nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 02.12.2008 voraussichtlich am 16.12.2008 einen inhaltlich gleichen

Grundsatzbeschluss fassen, um die weitere Richtung der Kooperationsüberlegungen festzulegen.

Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Stadt Hückeswagen zu den Aufgabenbereichen „Untere Bauaufsicht“ und „Straßenverkehrsangelegenheiten“

Der Rat hatte bereits in seiner Sitzung am 11.03.2008 beschlossen, dass Möglichkeiten einer Kooperation auf dem Gebiet der Baugenehmigungen mit den umliegenden Städten gesucht werden sollen.

Die Verwaltung hatte mit der Stadt Radevormwald Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Bereich der Baugenehmigungen und darüber hinaus im Bereich der Verkehrslenkung zu diskutieren. Dabei wurde schnell deutlich, dass von Seiten der Stadt Radevormwald die Zusammenarbeit an finanzielle Bedingungen geknüpft wurde, die von der Stadt Hückeswagen derzeit nicht erfüllt werden können.

Aus diesem Grund hat der Bürgermeister am 28.10.2008 erstmals den Kontakt zur Stadt Wipperfürth gesucht, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Baugenehmigungen und der Verkehrslenkung zu erörtern. Diese Anfrage wurde erwidert durch ein Schreiben von Bürgermeister Guido Forsting vom selben Tage, das neben der Zusammenarbeit auf den oben genannten Gebieten auch die Zusammenarbeit im Bereich des Bauhofes und des Immobilienmanagements beinhaltet. Beide Schreiben lagen der Vorlage zum Haupt- und Finanzausschuss am 10.11.2008 bei.

Im Bereich der Bauaufsicht und der Verkehrslenkung wurde von der Stadt Wipperfürth eine partnerschaftliche Zusammenarbeit angeboten, die bei einer Erstattung der Kosten der durch die Stadt Hückeswagen verursachten Fälle eine gemeinsame Bearbeitung der Sachgebiete beinhaltet. Die Federführung würde bei der Stadt Wipperfürth liegen, die Stadt Hückeswagen hätte entsprechende Einflussmöglichkeiten, da die Zusammenarbeit auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfolgt. Die Stadt Wipperfürth führt die Aufgabe für beide Kommunen durch. Es würde auch Personal für die Sachbearbeitung der Hückeswagener Baugenehmigungen im Hückeswagener Rathaus sitzen, ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort wäre damit auch für die Hückeswagener Bevölkerung gesichert.

Gemeinsamer Bauhof Wipperfürth-Hückeswagen

Wie bereits in der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 10.11.2008 berichtet, bietet sich auch hinsichtlich der Zusammenlegung von Bauhöfen eine Kooperation mit der Stadt Wipperfürth an; dies insbesondere, nachdem

- als Standort für einen gemeinsamen Bauhof die derzeitige Wipperfürther Tennishalle sowie eine derzeit von der Genossenschaft genutzte Halle an der Bahnstraße in Wipperfürth avisiert werden. Die Immobilien können von der Stadt Wipperfürth zu vertretbaren Konditionen erworben werden. Grund und Boden befinden sich schon weitgehend im Eigentum der Stadt Wipperfürth. Der bisherige Standort des Bauhofes Wipperfürth am Stauweiher soll an die Firma Voss verkauft werden. Durch die Erlöse des Verkaufs kann der Ankauf des neuen Standortes weitgehend finanziert werden. Die notwendigen Investitionskosten am neuen Standort sind noch zu prüfen, werden

sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten aber voraussichtlich in einem überschaubaren Rahmen halten. Da außerdem im Jahr 2010 geplant ist, die Nordtangente in Wipperfürth zu verlängern, wäre auch eine Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des neuen Bauhofes nach Hückeswagen gesichert.

- es die Stadt Hückeswagen vor dem Hintergrund des zuvor geschilderten Gesamtpaketes der Zusammenarbeit mit der Stadt Wipperfürth nicht als sinnvoll ansieht, im Bereich Bauhof eine Einzellösung mit der Stadt Radevormwald zu verfolgen. Gerade vor den aktuellen Möglichkeiten, die sich aufgrund der räumlichen Veränderungen in Wipperfürth ergeben, erscheint eine Zusammenarbeit auch auf dem Bereich des Bauhofes die für beide Kommunen günstigste Lösung zu sein.

Im Übrigen ist gerade im Bereich des Bauhofes weiterhin eine Zusammenarbeit sowohl mit Radevormwald als auch mit Marienheide möglich. Für die Gemeinde Marienheide war ohnehin aufgrund der räumlichen Entfernung zu Wipperfürth die Beibehaltung einer Außenstelle auf dem Gemeindegebiet Marienheide vorgesehen. Insofern kann sich Marienheide unter Beibehaltung des Standortes Marienheide auch organisatorisch an einem gemeinsamen Bauhof Wipperfürth/Hückeswagen beteiligen. Gleiches gilt im Prinzip auch immer noch für eine Beteiligung der Stadt Radevormwald.

Hingewiesen sei außerdem darauf, dass die Stadt Hückeswagen durch die Anmietung des derzeitigen Bauhofgeländes zurzeit noch vertraglich gebunden ist. Das Jahr 2009 steht insofern für intensive Vorbereitungen einer Zusammenlegung zur Verfügung.

Die Suche nach gemeinsamen Lösungen mit der Stadt Wipperfürth in den Bereichen Bauhof, Bauaufsicht und Verkehrsführung versteht die Verwaltung allerdings als ein zusammenhängendes Untersuchungspaket, das nur als Ganzes betrachtet und nicht aufgeschnürt werden soll.

Einsparpotential durch die Zusammenlegung von Bauhöfen

Die Deckert Management Consultants GmbH hat für fünf verschiedene Varianten einer Zusammenlegung von Bauhöfen das zu erwartende Einsparpotential ermittelt und grafisch dargestellt. Diese Übersichten wurden Ihnen mit separater Post bereits zur Verfügung gestellt. Sie sind außerdem im Ratsinformationssystem bei dieser Vorlage abrufbar.

Weiteres Vorgehen im Modellprojekt Shared Services aufgrund der neuen Sachlage

Betont werden muss, dass die oben geschilderte mögliche Kooperation mit der Stadt Hückeswagen unabhängig vom Fortgang der übrigen Teilprojekte verfolgt wird und ansonsten eine enge Zusammenarbeit zwischen allen am Modellprojekt „Shared Services“ beteiligten Kommunen weiterhin angestrebt wird.

Zentrale Vergabestelle

Der ebenfalls im Modellprojekt Shared Services untersuchte Bereich „zentrale Vergabestelle“ soll weiterhin in Kooperation mit allen vier Kommunen durchgeführt werden.

Eine Einigung zwischen den Bürgermeistern war dahingehend erzielt worden, dass eine gemeinsame Vergabestelle für die Städte Radevormwald, Hückeswagen und Wip-

perfürth sowie die Gemeinde Marienheide gebildet wird, die in Radevormwald angesiedelt wird, von einem Radevormwalder Mitarbeiter geleitet und personell durch einen Wipperfürther Mitarbeiter ergänzt wird.

Immobilienmanagement

Für diesen Bereich haben die vier Bürgermeister einvernehmlich festgelegt, dass es zunächst keine einheitliche „große“ Lösung gibt, insbesondere deshalb, weil die vorhandene -wenn auch bereits recht umfangreiche- Datenbasis der einzelnen Kommunen nicht ausreicht bzw. nicht vergleichbar im Sinne einheitlicher Maßstäbe aufbereitet ist. Insofern bietet sich hier eine gemeinsame „Vierer-Lösung“ an.

Zunächst können mit externer Hilfe oder durch zusätzliche eigene Personalkapazitäten die EDV-Voraussetzungen für eine einheitliche Erfassung der Immobilien, ihrer Verbräuche und der Verwaltungskosten geschaffen werden. Dies ist nach Auffassung der Verwaltung Voraussetzung dafür, dass Kosten und Nutzen der einzelnen Immobilien von allen Partnerkommunen einheitlich bewertet werden und damit auch Entscheidungshilfen zur Beurteilung insbesondere des Gebäudeportfolios hinsichtlich der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit durch jede Kommune selbst gewonnen werden können.

Sollte aber hier keine gemeinsame Vorgehensweise beschlossen werden, bietet sich auch hier eine bilaterale Zusammenarbeit mit der Stadt Wipperfürth an.

Neue Teilprojekte

Im Jahre 2009 werden (neben dem zum zweiten „Dreierpaket“ zählenden Bereich der Bauhofumsetzung) als weitere Teilprojekte die Kooperationsmöglichkeiten in dem Bereichen Personalverwaltung und Kassenwesen untersucht.

Generell ist – auch aus den bisherigen Erfahrungen heraus – anzumerken, dass die politische Willensbildung und die letztlich zu fassenden Beschlüsse bezüglich der einzelnen Teilprojekte in allen vier Kommunen im Vorhinein nur sehr schwer eingeschätzt werden können, die Ergebnisse nunmehr aber entscheidungsreif sind und daher verbindliche politische Zielvorgaben für die weiteren Schritte unabdingbar sind.

Der Beschlussentwurf zum Thema „Shared Services“ soll die Verwaltung in die Lage versetzen, alle rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich die vorgeschlagene Kooperation mit den Nachbarkommunen, insbesondere mit der Stadt Wipperfürth, wirtschaftlich darstellt.

Details der konkreten Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Städten Wipperfürth und Hückeswagen sind, auch auf der Grundlage aktualisierter Zahlen des Projekt begleitenden Büros, im Jahre 2009 sowohl mit der Stadt Wipperfürth als auch mit dem Oberbergischen Kreis festzulegen.

Diese Detailarbeit erfordert noch einen erheblichen Arbeits- und Koordinationsaufwand unter allen Beteiligten (Bürgermeister und betroffene Organisationseinheiten / kommunalpolitische Gremien / Deckert Management Consultants GmbH / Oberbergischer Kreis / Bezirksregierung / Innenministerium / projektbegleitende Gremien).

Je nach Bereich erfordert die Umsetzung der Kooperationsmaßnahmen etwa

- die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für die interkommunale Zusammenarbeit, etwa den Abschluss öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen oder die Realisierung der Zusammenarbeit im Rahmen anderer Rechtsformen,
- einen gerechten finanziellen Ausgleich zwischen den beteiligten Kommunen unter Einbeziehung des Oberbergischen Kreises,
- die notwendigen Veränderungen der grundstücksmäßigen und der baulichen Begebenheiten,
- die Umsetzung der organisatorischen und personellen Voraussetzungen in den betroffenen Kommunen.

Diese Arbeiten und Abstimmungen sind insbesondere angesichts der langfristigen finanziellen Entlastung, die sich die Städte und Gemeinden von dem Modellprojekt erhoffen und die nach Auffassung der Verwaltung bereits jetzt abzusehen ist, in der gebotenen Sorgfalt voran zu treiben.

Finanzielle Auswirkungen:

Einsparungen im Projekt „Shared Services“ sind in der gutachtlich prognostizierten Höhe zu erwarten.

Durch die Zusammenarbeit mit Wipperfürth im Bereich der Unteren Bauaufsicht und der Straßenverkehrsangelegenheiten werden der Stadt Hückeswagen Kosten entstehen. Diese ergeben sich durch die tatsächlich durch die Erledigung der Hückeswagener Fälle entstehenden Personal- und Sachkosten bei der Stadt Wipperfürth. Inwieweit diese Kosten durch eine Reduzierung der Personal- und Sachkosten bei der Kreisverwaltung und damit eine Verringerung der Kreisumlage zumindest teilweise aufgefangen werden, ist fraglich. In jedem Fall wird sich aber eine erhebliche Verbesserung des Bürgerservices durch die Zusammenarbeit ergeben.

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A.

Torsten Kemper

Anlagen:

Dieser Vorlage sind jeweils die Teile 5 (Konzeption) der Berichte „Immobilienmanagement“, „Zentrale Vergabestelle“ und „Bauhof Wipperfürth-Hückeswagen“ beigefügt. Die kompletten, umfangreichen Berichte können im Ratsinformationssystem unter <http://session.hueckeswagen.de/bi> heruntergeladen werden oder auf Anforderung beim Ratsbüro, Herr Kemper, Tel. 02192 / 88-180 als Ausdruck zur Verfügung gestellt werden.